

Hinweise auf Bücher

Autor(en): **W.Sp.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinweise auf Bücher

GERHARD BORNE: *Widerstand und Glück*. Betrachtungen zum Vaterunser. Neukirchener Verlag, Neukirch-Vluyn 1982. 96 Seiten, Fr. 12.—.

Ders.: *Bergpredigt und Frieden*. Mit einem Vorwort von Dorothee Sölle und einer Rede des Erzbischofs von Seattle. Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau 1982. 148 Seiten, Fr. 17.50.

Gerhard Borné, der Verfasser der einleitenden Betrachtung in diesem Heft, hat uns letztes Jahr zwei Bücher geschenkt, die ich den Leserinnen und Lesern der NEUEN WEGE zur Lektüre, aber auch zum Weiterschenken empfehlen möchte.

Das Bändchen «Widerstand und Glück» enthält Predigten, die unser Freund zwischen 1978 und 1980 in seiner Berliner Gemeinde, «direkt neben der Mauer», gehalten hat. Das Vaterunser wird hautnah an die Ereignisse des Tages herangeholt, handle es sich um eine Bundestagswahl, die Einführung des Wehrkundeunterrichts in der DDR, den Nato-Doppelbeschluß oder den Sturz Somozas in Nicaragua. Dabei stellt sich heraus, «daß wir durch Betrachtungen zum Vaterunser lernen können, wacher mit uns selbst und mit unserer Umwelt umzugehen — im Guten wie im Bösen — so, daß intensiver Glück empfunden werden kann und zugleich deutlicher wird, wo es 'dem Bösen' in unserer Zeit zu widerstehen gilt» (Borné).

Die zweite Publikation konfrontiert uns mit der Bergpredigt — bis hin zur unausweichlichen Forderung nach einseitiger Abrüstung: «Wenn einer neue Raketen auf dich richtet, dem zeige, daß du auch deine bereits stationierten abbauen willst» (S. 10). Dieselbe Spiritualität, die Borné zu seiner radikalen Haltung anstiftet, kehrt wieder in der hier ebenfalls dokumentierten Ansprache Raymond Hunthausens gegen die Rüstungspolitik der USA (vgl. NW 1981, S. 394ff.) und im Vorwort von Dorothee Sölle. Es ist zugleich die Spiritualität eines Leonhard Ragaz, auf dessen Buch über die «Bergpredigt» Borné wiederholt Bezug nimmt.

W. Sp.

ULRICH HEDINGER: *Die Hinrichtung Jesu von Nazareth*. Kritik der Kreuzestheologie. Alektor Verlag, Stuttgart 1983. 111 Seiten, Fr. 8.—. (Auslieferung: Alektor Verlag, Kniebisstraße 29, D-7000 Stuttgart)

Wäre es nach dem Willen des Verfassers gegangen, so würde der Untertitel zu diesem Buch «Die Hinrichtung Jesu von Nazareth» provozierender lauten: «Mord oder Heilsgeschehen?» Eigentlich schade, daß der Verlag sich auf diese Herausforderung nicht einließ. Denn das ist ja das Anliegen unseres Freundes Ulrich Hedinger: christliche Theologie so zu entwerfen, daß sie die Kreuzigung Jesu eindeutig als Mord bezeichnen muß und auf keinerlei Weise mehr religiös überhöhen darf. Die Grundgedanken des lesenswerten Buches sind im Beitrag des Autors «Jesu Protest gegen seine Hinrichtung» in diesem Heft enthalten. Hinzu kommen wesentliche Aussagen zur «pfungstlich-österlichen Macht Gottes» und zur «christlichen Spiritualität und Ethik», zum Beispiel: «Die vom 'irdischen' Jesus und vom pfingstlich-österlichen Jesus Christus angesprochenen Menschen sind Partner des schöpferisch-erlösenden Heilshandelns Gottes, das Gesellschaft und Mensch, Geschichte und Natur von der Gewalt der Lebensfeindlichkeit, von der Kälte des Todes befreit. Aktive Partner Gottes sind die, die sich nach Gerechtigkeit und Barmherzigkeit sehnen und, wo immer möglich, im persönlichen und politischen Bereich der Hoffnung tätig entsprechen» (S. 68).

W. Sp.